



Bewegung



4
Nachhaltige Entwicklung dank dynamischer Stabilität



8
Tourismus in Bewegung

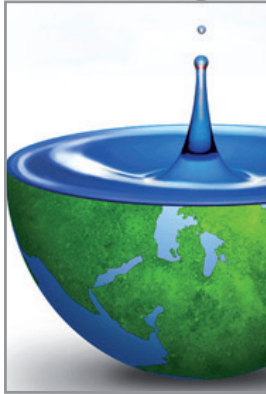


12
Und sie bewegt sich doch!



16
Regionen in Bewegung – Fluch oder Segen?

Editorial	1
Inhalt	2
Nachhaltige Entwicklung dank dynamischer Stabilität Johannes Rüegg-Stürm	4
Tourismus in Bewegung Christian Laesser, Pietro Beritelli	8
Und sie bewegt sich doch! Kuno Schedler	12
Regionen in Bewegung – Fluch oder Segen? Roland Scherer	16
IMPactuel Veranstaltungen und Publikationen	20
Regionaler Impact als Qualitätsausweis für Business Schools Simone Strauf, Kristina Zumbusch	22
Konsequenzen des Wachstums der Golf-Carrier für Europa und die Schweiz Thomas Bieger, Andreas Wittmer	23



22
**Regionaler Impact als
Qualitätsausweis für
Business Schools**



25
**Universitas in Bewegung
– Wissen besitzt immer
noch Beine**



26
**Führungsstrukturen und
Entscheidungspraxis in
Bewegung**



27
**Wie schaffen es
etablierte Unternehmen
neue Geschäftsmodelle
einzuführen?**

Führung, Steuerung und Aufsicht von öffentlichen Unternehmen in Schweizer Städten	24
Roger Sonderegger	

Universitas in Bewegung – Wissen besitzt immer noch Beine	25
Matthias Ammann	

Führungsstrukturen und Entscheidungspraxis in Bewegung	26
Harald Tuckermann	

Wie schaffen es etablierte Unternehmen neue Geschäftsmodelle einzuführen?	27
Stephan Reinhold	

Wettbewerbe als Impulsgeber für regionale Entwicklung	28
Kristina Zumbusch	

Multiple Rationalitäten bei der Gripen-Beschaffung	29
Mark Bitterli	

Seminarankündigungen	30
-----------------------------	----

Autorenverzeichnis, Impressum, Bildnachweis	32
--	----

Universität in Bewegung – Wissen besitzt immer noch Beine

Matthias Ammann

Universitäten bilden Studierende aus, betreiben Forschung und sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Dass dies nicht immer so war, erklärt die Geschichte der Universität. Jedoch ist der Standort, an dem gelehrt wird, nach wie vor ein wichtiger Faktor für die Entwicklung der Universität. Gerade deshalb ist das Phänomen der „Offshore Campuse“ (OC) und deren Ursachen genauer zu untersuchen.

Der Begriff „Universität“ bezog sich anfänglich nicht auf eine organisatorische Einheit, sondern auf ein informelles Kollektiv von Lehrmeistern und Schülern (van Scoyoc, 1962). Nicht an Gebäude oder eine Infrastruktur gebunden, drohten die Gelehrtengruppen bei Benachteiligung mit Wegzug (Makdisi, 1970). Erst seit dem Wettstreit zwischen Kaiser und Papsttum und dem damit verbundenen möglichen Prestigeverlust durch die Abwanderung der illustren Gelehrten, erfuhren die Lehrstätten formale Anerkennung.

Die Hochschullandschaft im 21. Jahrhundert ist einer tiefgreifenden Umwälzung unterworfen. Die Entwicklungen führen zu einer institutionellen Komplexität, welche durch teilweise divergierende politische, wirtschaftliche, sowie gesellschaftliche Anforderungen an die Universität zum Ausdruck kommen. Die unterschiedlichen Ansprüche sind Ergebnis verschiedener, im Umfeld der Universität vorherrschender Logiken, wie die Universität zu funktionieren und welche Aufgaben diese zu erfüllen hat.

Derweil lässt sich eine Tendenz beobachten, dass immer mehr Topuniversitäten im Ausland einen OC eröffnen. Ein OC lässt sich als Ausbildungsstätte definieren, die



233 OC weltweit; eigene Darstellung in Anlehnung an Lane & Kinser, 2013.

mindestens zum Teil im Besitz einer ausländischen Hochschuleinrichtung ist, deren Namen trägt und deren Diplom ausstellt (Wilkins & Huisman, 2012). Im Jahr

2011 gab es laut Lane & Kinser (2013) 183 OC, während es 2013 bereits 233 sind. Sowohl die ETH als auch die HSG besitzen in Singapur je eine Zweigniederlassung und bestimmen als Schweizer Universitäten diesen allgemeinen Trend mit.

Spitzenuniversitäten erstrecken sich inzwischen über die eigenen Landesgrenzen hinaus und stellen ihre Diplome auch im Ausland aus. Während Studenten und Professoren noch vor einigen Jahren an ihre präferierte Lehrstätte in die Ferne pilgerten, beobachtet man heute, dass Universitäten nach Übersee ziehen, um an die besten Talente zu gelangen. Da trotz neuer technologischer Möglichkeiten Bildung immer noch auf persönliche, soziale Interaktion angewiesen ist, müssen Universitäten mobil sein, sofern das angestrebte Potential in anderen Ländern liegt. Wie einst im zwölften Jahrhundert wird die Universität wieder ortsungebunden und wendet sich Standorten mit vorteilhaften Optionen zu.

Trotz dieser vermeintlichen Delokalisierung sind Universitäten nach wie vor stark in ihrer Gründungsregion verankert. Die Problemstellung lautet deshalb, inwiefern mit altbewährten Strukturen in Zukunft unter neuen Prämissen die gesellschaftliche Verantwortung wahrgenommen werden kann und welcher Anpassungen es bedarf, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern. Hierfür muss aber zuerst geklärt werden, welche Anforderungen an die Universität als Organisation gestellt werden und welchen Logiken diese folgen. Genau hier setzt das Dissertationsprojekt von Matthias Ammann an: Welche institutionellen Logiken gibt es im Feld der OC? Stehen diese in einem Widerspruch? Und wie werden institutionelle Logiken intern verarbeitet?

Quellen

- Lane, J. E., & Kinser, K. (2013): *Branch Campus Listing. Global Higher Education*. Retrieved December 10, 2013, from <http://www.globalhighered.org/branchcampuses.php>
- Makdisi, G. (1970): *Madrassa and University in the Middle Ages*. *Studia Islamica*, 32, 255–264.
- Van Scoyoc, M. R. (1962): *Origin and Development of the University*. *Journal of Education*, 39(6), 322–333.
- Wilkins, S., & Huisman, J. (2012): *The International Branch Campus as Transnational Strategy in Higher Education*. *Higher Education*, 64(5), 627–645.

Autorenverzeichnis

Mark Bitterli

M.A. HSG, Forschungszentrum Public Management and Governance

Prof. Dr. Pietro Beritelli

Titular-Professor für Tourismus, Forschungszentrum Tourism and Transport

Prof. Dr. Thomas Bieger

Direktor IMP-HSG, Forschungszentrum Tourism and Transport

Prof. Dr. Christian Laesser

Direktor IMP-HSG, Leiter Forschungszentrum Tourism and Transport

Matthias Ammann

Wiss. Assistent, Forschungszentrum Public Management and Governance

Dr. Stephan Reinhold

Wiss. Mitarbeiter, Forschungszentrum Tourism and Transport

Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm

Direktor IMP-HSG, Leiter Forschungszentrum Organization Studies

Prof. Dr. Kuno Schedler

Direktor IMP-HSG, Leiter Forschungszentrum Public Management and Governance

Dr. Roland Scherer

Direktor IMP-HSG, Leiter Forschungszentrum Regional Science

Dr. Roger Sonderegger

Projektleiter, Forschungszentrum Public Management and Governance

Simone Strauf

Projektleiterin, Forschungszentrum Regional Science

Dr. Harald Tuckermann

Vizedirektor IMP-HSG, Managing Director des Center for Health Care (CHC-HSG)

Dr. Andreas Wittmer

Vizedirektor IMP-HSG, Forschungszentrum Tourism and Transport

Dr. Kristina Zumbusch

Projektleiterin, Forschungszentrum Regional Science

Bildnachweis

www.fotolia.com:

Titelbild; S. 4

www.pixabay.com:

S. 8; S. 12; S. 16; S. 27

www.istockphoto.com:

S. 26

IMPRESSUM

ISSN 2235-3844

**Institut für Systemisches
Management und Public
Governance IMP-HSG
Universität St. Gallen**

Dufourstrasse 40a
CH - 9000 St. Gallen
Fon +41 71 224 25 25
Fax +41 71 224 25 36
www.imp.unisg.ch

Nächste Ausgabe

erscheint im

Dezember 2014

zum Thema

„Embeddedness“



**Institut für Systemisches Management
und Public Governance IMP-HSG**

Dufourstrasse 40a

CH-9000 St. Gallen

Fon +41 (0)71 224 25 25

Fax +41 (0)71 224 25 36

impacts@unisg.ch

www.imp.unisg.ch